



01.07.2021

Ein Tennisverein, der nie aufgibt

Königsfeld (eb) Bei der jüngsten Hauptversammlung des Königsfelder Tennisclubs wurde deutlich, dass der Verein positiv in die Zukunft schauen kann.

So informierte die Vorsitzende Christiane Potschaske über einen großen Mitgliederzuwachs, was unter anderem dem Erfolg des neuen Beachtennisplatzes, auf dem das Barfußspielen vor allem bei den jungen Erwachsenen eine immer beliebtere Freizeitaktivität zu sein scheint, zu verdanken sei. Aber auch das Jugendtraining werde bei den Jugendlichen sogar aus den Umlandgemeinden immer beliebter und daher würden sie in den Königsfelder Tennisclub wechseln. Die Freude am Spiel selbst sowie an der Bewegung in der schönen Umgebung, ohne Druck irgendwelcher Turniere, sei einfach in, betonten sowohl Christiane Potschaske als auch der zweite Vorsitzende Erwin Potschaske. Beide wurden anschließend auch einstimmig wiedergewählt.

Kassiererinnen Elke Schreck-Kienzler berichtete von einem durchaus erfolgreichen finanziellen Jahr und informierte über die sehr erfreulichen hohen Spenden aufgrund des Jubiläums des Vereins.

Auch neue Aktionen werden dieses Jahr nun wieder geplant. Vor allem ist die neue Sportart, das Beachtennis, eine gute Möglichkeit, um ein spannendes und wahrscheinlich auf großes Interesse stoßendes Turnier zu organisieren. Selbstverständlich wäre alles schöner, wenn der Verein schon das neue Clubhaus hätte, welches unter anderem Schutz vor Sonne und Gewitter, aber auch Umkleiden und Toiletten bieten würde. Der Baubeginn zieht sich zum Leidwesen des Vereins jedoch weiterhin in die Länge.

Anschaffungen sind bei den Tennisfreunden auch angesagt: Sportwart Frank Schondelmayer schlug die Besorgung einer eigenen Walze vor, die sich innerhalb von einigen Jahren rentieren würde. Noch ein letztes Zeichen dafür, dass dieser, nun mehr als ein halbes Jahrhundert alte, dennoch stark gebliebene und sich immer wieder erneuernde Königsfelder Verein doch mehr wert ist und sich auf den verlegten Plätzen auf dem Bodenschwingweg endlich ein Clubhaus sowie eine Ballwand verdienen würde.